

Eine Reihe von Schriften des Hieronymus sind dennoch der Historiographie zuzuordnen. An erster Stelle seien hier seine hagiographischen Arbeiten erwähnt und kurz vorgestellt. Sie gehören zu den frühen Erzeugnissen dieser als „Mönchsbelletristik“¹⁰ apostrophierten asketischen Lehrschriften, auf die sich der redegewandte Hieronymus meisterhaft verstand. Die Lebensbeschreibung des Paul von Theben, von Hieronymus selbst als sein erstes Werk¹¹ aufgeführt und 376/377 entstanden, verherrlicht diesen als – nach dem Zeugnis von Amathas und Macarius – „dienstältesten“ Wüstenvater vor Antonius¹² durch eine besonders bilderreiche Erzählung, obwohl sich der Heilige bislang historisch nicht ganz eindeutig identifizieren ließ. In Bethlehem folgte zwischen 387 und 393 die Lebensbeschreibung eines zur Ehe gezwungenen und dann entlaufenen Sklaven Malchus, den Hieronymus noch persönlich kannte¹³. Die Vita gilt als aufschlußreiche Quelle für das recht elastische, noch wenig regulierte Leben der ersten Mönche im Orient. Die Lebensbeschreibung des Hilarion von Gaza¹⁴ (vor 393) schließlich stellt die ausgereifteste Studie dieser Art dar. Alle drei Viten aus der Zeit vor bzw. dem Jahrzehnt nach der ersten größeren historischen Arbeit, nämlich der Übertragung und Redaktion der Kanones der Chronik des Eusebius, wurden im Mittelalter viel studiert¹⁵.

Hieronymus gilt durchaus zu Recht als Vater der christlichen Universalhistoriographie der Lateiner, auch wenn seine Arbeit ohne des Euse-

10) Grützmacher (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 162 unter Bezug auf A. Harnack.

11) Liber de viris inlustribus c. 135, ed. Ernest Cushing Richardson (Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur 14,1, 1896) S. 55.

12) Vita S. Pauli primi eremitaе, Prologus, Migne PL 23, Sp. 17–18; zum Werk vgl. u.a. Grützmacher (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 159–163; Cavallera (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 43–45; Jean Steinmann, Hieronymus – Ausleger der Bibel. Weg und Werk eines Kirchenvaters (1961) S. 68–71; Kelly (wie oben Anm. 3) S. 60 f.

13) Ebda. Migne PL 23 Sp. 55–62; auch ed. Charles Christopher Mierow, Sancti Eusebii Hieronymi Vita Malchi Monachi Captivi, in: Classical Essays, Presented to James A. Kleist, ed. by Richard E. Arnold (1946) S. 31–60; dazu Grützmacher (wie oben Anm. 3) Bd. 2, S. 84–86; Cavallera (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 130–132; Steinmann (wie oben Anm. 12) S. 84–86 und Kelly (wie oben Anm. 3) S. 170 f.

14) Migne PL 23 Sp. 29–54; dazu Grützmacher (wie oben Anm. 3) Bd. 2, S. 87–91; Cavallera (wie oben Anm. 3) Bd. 1, S. 132 f.; Steinmann (wie oben Anm. 12) S. 163–167; Kelly (wie oben Anm. 3) S. 172 f.

15) Vgl. Bernard Lambert, Bibliotheca Hieronymiana Manuscripta. La tradition manuscrite des oeuvres de Saint-Jérôme, Bd. 2 (1959) Nr. 261–263, S. 459–514: hier sind 472, 312 und 286 Handschriften für die einzelnen Viten aufgelistet.